

Karl Aloys Schenzinger

DER HERRGOTTSBACHER SCHÜLERMARSCH

I. bis 50. Tausend

Herrgottsbach ist irgendein Städtchen, wie wir sie in Süddeutsch-
land zu Duzenden haben, so zwischen der Donau und dem Bodensee,
mit ein paar tausend Einwohnern, die höchst ehrbar, sehr fleißig
und seit Jahrhunderten im innersten gläubige Katholiken sind. In
den engen Kreis dieser kleinen Stadt ist der Ruf des Führers
gedrungen. Das neue Reich bricht an. Aber noch immer steht in
Herrgottsbach die alte Klosterschule, der Pfarrhof, die Kirche, mehr
denn je beten heute dort die Mütter allabendlich um das Seelenheil
ihrer heranwachsenden Söhne. Diese Söhne aber tragen das neue
Feuer in sich. Sie leiden und kämpfen, nicht gegen Haß und rohe
Gewalt, sie kämpfen gegen eine Liebe, die sie erdroffeln will. So
jung diese Menschen noch sind: sie erheben sich dagegen, brechen auf,
gepackt von dem neuen Glauben und marschieren unter der wehenden
Fahne der S. J. in das steigende Licht unserer Tage.

»ZEITGESCHICHTE«

Verlag und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin W 35, Lützowstraße 66